

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 1 (1869-1871)
Heft: 3-1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER

für

Schweizerische Alterthumskunde. INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES.

N^o 1.

ZÜRICH.

MÄRZ 1870.

INHALT: 34. Pfahlbauten im obern Zürichsee, von P. Martin Niederberger. S. 119. — 35. Pfahlbauansiedler an der Mündung der Donau, von Dr. F. Keller. S. 120. — 36. Verfertigung der Steinbeile, von Dr. F. Keller. S. 122. — 37. Bronzeeräthe im Gebirge von Graubünden, von Dr. F. Keller. S. 124. — 38. Note sur des sépultures de la première époque du fer dans le Valais, par F. Thioly. S. 124. — 39. Römischer Steinbruch zu Mäggenwil (Aargau), von Dr. F. Keller, S. 126. — 40. Die Heidenhäuschen im Riemenstalden, Cant. Schwyz, von D. C. Gemsch. S. 128. — 41. Ueber einige in der Schweiz gefundene antike Gemmen, von O. B. S. 130. — 42. Gräberfund in Schaffhausen, von Dr. Th. Hug. S. 131. — 43. Pilgerreise durch die Schweiz im 12. Jahrhundert, von Titus Tobler, S. 132. — 44. Nachtrag zu dem Grabstein in Mettmenstetten, von A. Nüscheler. S. 132. — 45. Bracteat mit der Aufschrift S S, von H. M. S. 133. — 46. Pfénning der Abtei Disentis, von H. M. S. 133. — 47. Ein Ehelöffel, von H. Zeller, S. 134. — Sitzungsprotokolle, von Dr. G. Meyer von Knonau. S. 135.

34.

Pfahlbauten im obern Zürichsee.

(Auszug aus einem Briefe vom 5. November 1869 an Dr. F. K.)

— — Es thut mir leid, dass ich Sie vor meiner Versetzung von Rappersweil nach Solothurn nicht mehr besuchen konnte, um Ihnen folgende Mittheilung zu machen.

Nach vielfachem Nachfragen und eigenem Suchen steht für mich fest, dass auch im obern Zürichsee Pfahlbauten nicht gemangelt haben, und dass solche wenigstens an zwei Stellen vorhanden waren. Mit Bezug auf die erste derselben stützt sich meine Angabe auf das Zeugniß des erfahrenen Fischers Oswald von Rappersweil, eines neunzigjährigen Greises, dem ich Zeichnungen von Pfahlbauten vorgewiesen und die nöthige Belehrung über die Construction und den Zweck dieser Wohnstätten in den Seen erteilt hatte. Er versicherte mich dann mit aller Bestimmtheit, dass man Reste einer solchen Ansiedelung etwa 1000 Fuss oberhalb der Brücke von Rappersweil und zwar da, wo am Ende des vorigen oder im Anfange dieses Jahrhunderts von Herrn Curti, Vater des Herrn Sanitätsrathes, auf Strandboden eine bedeutende Landanlage hergestellt worden sei. Dort habe man im Schilf und Morast etwa 30 Fuss vom Ufer entfernt Pfähle und einen Rost von Eichenholz ¹⁾ entdeckt und diesen vor dem Ausfüllen herausgerissen. Es seien bei dieser Arbeit, bei der auch er beschäftigt gewesen, Knochen und andere Dinge

¹⁾ Horizontal liegende Balken, Schwellen, kommen in den Pfahlbauten bei der Stadt Zürich in grosser Zahl zum Vorschein. F. K.

